

Finanzieller Überblick 2015

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2015.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2014 und Rechnung 2015.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung	4
1.3	Finanzkennzahlen 2011 – 2015	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung	11
1.5	Globalbudgets	13
1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	14
2	Rahmenbedingungen	15
3	Die grössten Aufwandpositionen	17
3.1	Besoldungskosten	17
3.1.1	Pensenübersicht.....	19
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	20
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	21
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	21
3.3.1	Nettoverschuldung	21
3.3.2	Nettozinsaufwand	22
3.4	Abschreibungen	22
3.4.1	Verwaltungsvermögen	22
3.4.2	Finanzvermögen	23
3.5	Strassenbaufonds	24
3.6	Gesundheitskosten.....	25
3.7	Soziale Sicherheit	26
4	Die grössten Ertragspositionen	30
4.1	Bundesanteile.....	30
4.2	Staatssteuerertrag.....	31
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	32
4.3	Nebensteuern	32

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Seit 2012 wird das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	RE 14	VA 15	RE 15
Betrieblicher Aufwand	1'964,8	1'965,6	1'999,8
Betrieblicher Ertrag	- 1'839,0	- 1'876,2	- 1'984,4
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	125,8	89,3	15,4
Finanzaufwand 1)	19,2	33,0	39,7
Finanzertrag 2)	- 49,6	- 48,7	- 46,5
Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	95,3	73,7	8,6
Wertberichtigung Alpiq-Aktien	39,6		
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke			1'091,6
Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)	134,9	73,7	1'100,3
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO			27,3
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	134,9	73,7	1'127,6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)			
Ausgaben	129,1	170,9	132,7
Einnahmen	- 41,7	- 39,8	- 34,2
Nettoinvestitionen	87,4	131,1	98,5
Finanzierung (in Mio. Franken)			
Finanzierungsergebnis (Finanzierungsfehlbetrag)	- 152,1	- 138,4	- 1'155,2
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	- 74%	- 6%	63%

1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten

2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge

Mit einem Aufwandüberschuss von 1'127,6 Mio. Franken muss 2015 ein Rekorddefizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist jedoch geprägt durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn per 1.1.2015.

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist hingegen erfreulicherweise um 65,1 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit sogar um 86,7 Mio. Franken.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2015

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2015 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):		in Mio. Fr.
Bundesanteile (Reingewinn SNB 42,9 / Verrechnungssteuern 4,4 / Direkte Bundessteuern -3,9)		43,3
Kantonale Steuern (Staatssteuern +22,5 / Rückstellungen Steuerausstände -4,4)		18,6
Wasserwirtschaft		4,4
Verkehrsbussen		3,2
		69,5
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):		
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)		26,2
Volksschule	4,4	
Öffentlicher Verkehr	2,8	
Strassenbau	2,4	
Fachhochschulbildung	2,0	
Berufsschulbildung	2,0	
		95,7

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):		
Vermögenserträge		2,1

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):		
Spitalbehandlungen gemäss KVG		10,6
Volksschule		8,9
Prämienverbilligung KVG		8,2
Zinsendienst		8,2
Ergänzungsleistungen AHV/IV		5,2
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug		3,5
Beiträge an Behinderte in Institutionen		2,8
		47,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 8 Positionen:		49,5

Die oben aufgeführten 13 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 46,2 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE15: 65,1 Mio. Franken).

1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten		14,6
Kantonsstrassenbauten		9,5
Spitalbauten		6,4
Polizei		2,8
Informatik		2,4
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen		35,7

Die oben aufgeführten 5 Positionen verursachten tiefere Nettoinvestitionen von 35,7 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE15: 32,6 Mio. Franken).

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2014 und Rechnung 2015

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2014 und der Rechnung 2015 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):		in Mio. Fr.
Bundesanteile (Reingewinn SNB 42,9 / NFA 17,4 / Direkte Bundes- 3,7 / Verrechnungsteuer 3,2)		68,9
Kantonale Steuern (Staatssteuern +39,2 / Rückstellungen Steuerausstände -5,6)		32,6
		99,5
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):		
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)		20,5
Gesundheitsversorgung	6,7	
Volksschule	3,1	
Strassenbau	2,7	
Fachhochschulbildung	2,0	
Polizei (Mehraufwand)	- 2,3	
Pflegekostenfinanzierung		5,8
Öffentlicher Verkehr		5,7
		32,0
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen		131,5

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)		
Vermögenserträge		2,7

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):		
Zinsendienst (Zinsaufwand Ausfinanzierung PKSO 21,5)		20,8
Spitalbehandlungen gemäss KVG		11,6
Volksschule		10,6
Ergänzungsleistungen AHV/IV		6,7
Abschreibungen Hochbauten		3,8
Prämienverbilligung KVG		3,4
		55,9
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen		58,6

Die oben aufgeführten 12 Positionen (72,9 Mio. Franken) vermögen 84% der Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit gegenüber der Rechnung 2014 (Differenz RE14/15: 86,8 Mio. Franken) zu erklären.

1.2.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten		5,2
Amt für Wirtschaft und Arbeit (NRP-Darlehen)		3,1
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 2 Positionen		8,3

Höhere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Spitalbauten		8,5
Kantonsstrassenbauten		6,3
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen		14,8

Die 4 oben aufgeführten Positionen (+ 6,5 Mio. Franken) vermögen 58% der höheren Nettoinvestitionen 2015 von 11,2 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 zu erklären.

1.3 Finanzkennzahlen 2011 – 2015

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2011 bis 2015.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2011	2012	2013	2014	2015
Operativer Cash Flow	114,6	- 44,4	0,6	- 25,1	62,2
- Abschreibungen ¹ (ab 2012: HRM2)	- 95,3	- 61,7	- 69,4	- 70,2	- 70,8
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	+ 19,3	- 106,1	- 68,8	- 95,3	- 8,6
Wertberichtigung Finanzvermögen ²		- 47,5	- 10,4	- 39,6	
Rückstellung PKSO-Deckungslücke		42,2	- 42,2		
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke					- 1'091,6
Operatives Ergebnis ER	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9	-1'100,3
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO					- 27,3
Gesamtergebnis	+ 19,3	- 111,4	- 121,3	- 134,9	-1'127,6
Nettoinvestitionen	133,6	122,8	109,1	87,4	98,5
Finanzierungsergebnis	- 19,0	- 172,6	- 161,0	- 152,1	-1'155,2
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	86%	- 41%	- 48%	- 74%	63%
Gesamtabschreibungssatz (ab 2012 HRM2)	20,8%	4,4%	4,8%	4,7%	4,7%
Nettoverschuldung	- 23,8	456,2	617,1	769,1	1'409,9
Dito, in Fr. pro Einwohner	- 90	1'760	2'350	2'900	5'260
Nettozinsaufwand total	- 11,4	1,9	1,8	3,4	28,6
Dito, in % der Staatssteuern	- 1,5%	0,3%	0,2%	0,4%	3,4%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	571,6	414,8	263,3	91,5	21,1
EinwohnerInnen per Ende Jahr	257'393	259'836	262'965	265'171	267'836

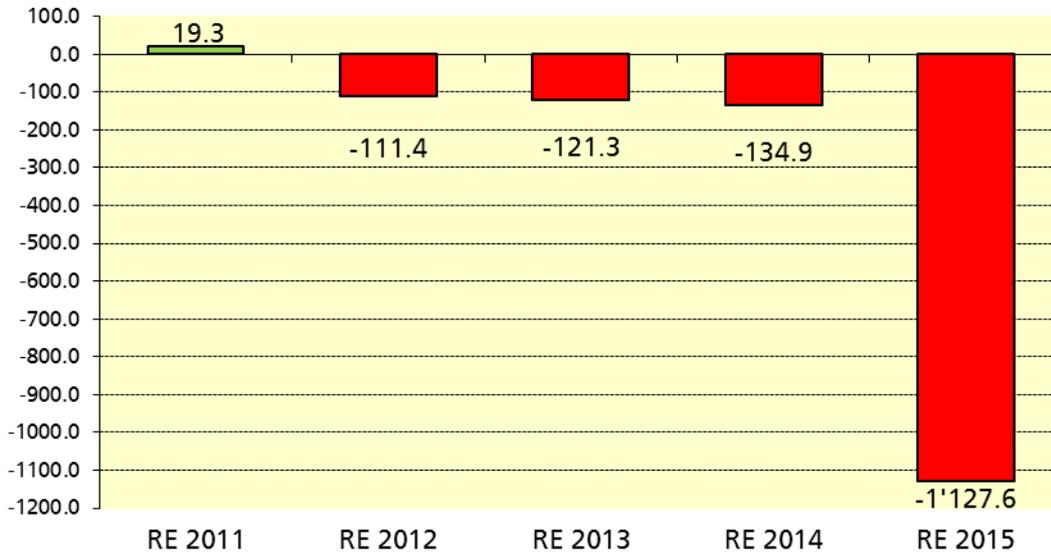
¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Fr.)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012, 31.12.2013 und 31.12.2014 infolge der Kursverluste in den Jahren 2012, 2013 und 2014

Die Verbesserung des operativen Cash Flows im 2015 gegenüber den Vorjahren (2013: +61,6 Mio. Franken, 2014: +87,3 Mio. Franken) ist nicht nur auf die unterschiedliche Gewinnausschüttung der SNB (2013: 21,6 Mio. Franken, 2014: keine Ausschüttung, 2015: 42,9 Mio. Franken) zurückzuführen. Auch ohne diesen Ertrag hat sich der operative Cash Flow 2015 gegenüber dem Jahr 2013 um 40,3 Mio. Franken und gegenüber dem Jahr 2014 um 44,4 Mio. Franken verbessert.

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

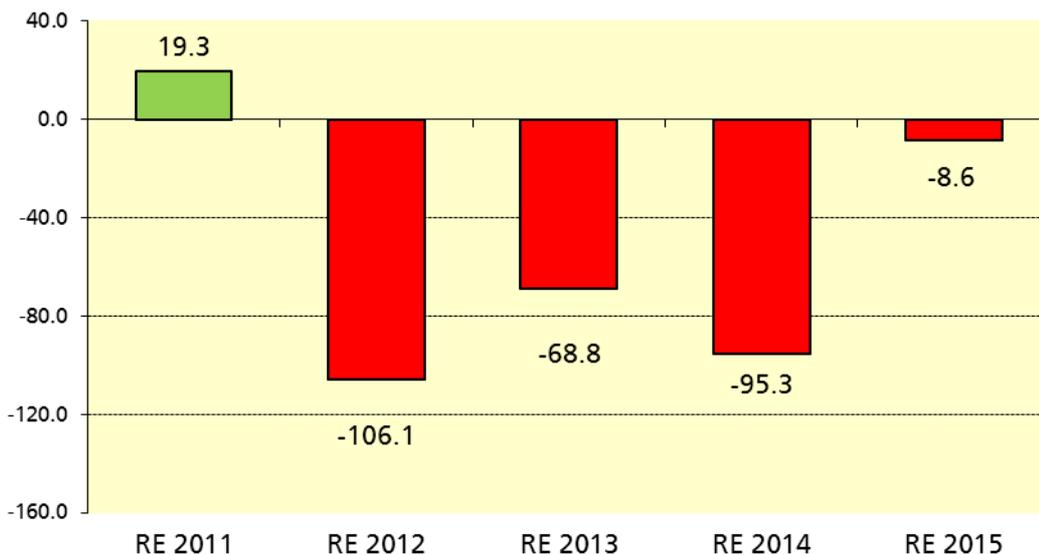
(in Mio. Franken)



Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Rekordiaufwandüberschuss von 1'127,6 Mio. Franken ab. Davon sind allein 1'091,6 Mio. Franken auf die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke zurückzuführen.

Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

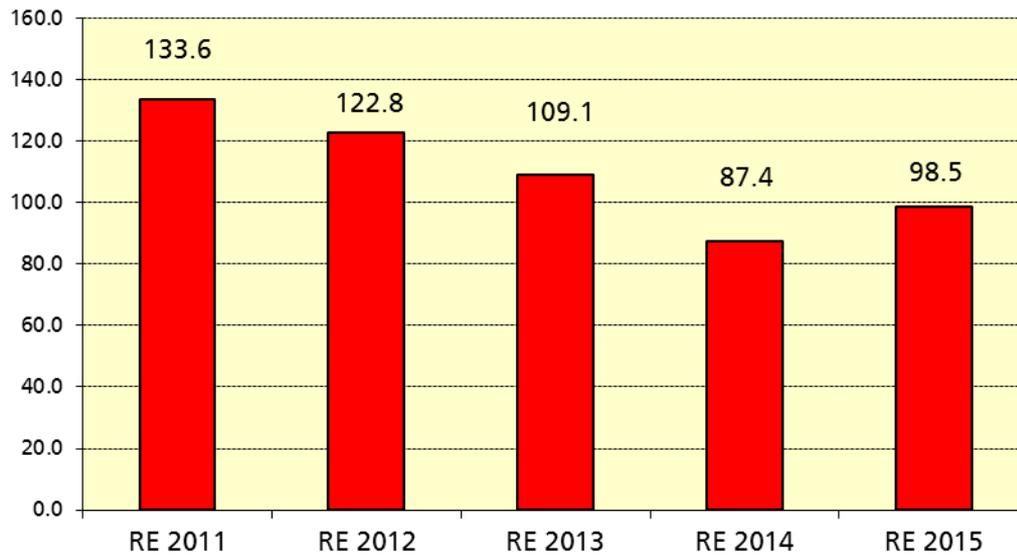
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist immer noch einen Aufwandüberschuss von 8,6 Mio. Franken aus, ist jedoch um 60,2 Mio. Franken bzw. 86,7 Mio. Franken besser als die Rechnungen 2013 und 2014. Die Verbesserung ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile zurückzuführen.

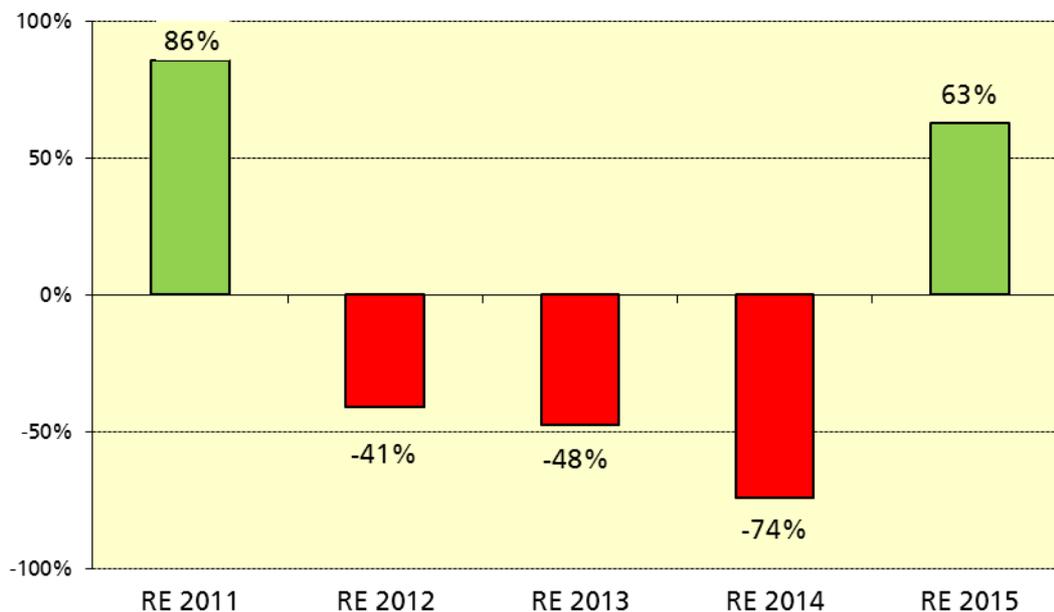
Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Die Nettoinvestitionen von 98,5 Mio. Franken liegen über dem Ergebnis des Vorjahres, jedoch immer noch deutlich unter dem Investitionsniveau der Jahre 2011 – 2013 (durchschnittliche Nettoinvestitionen von rund 122 Mio. Franken).

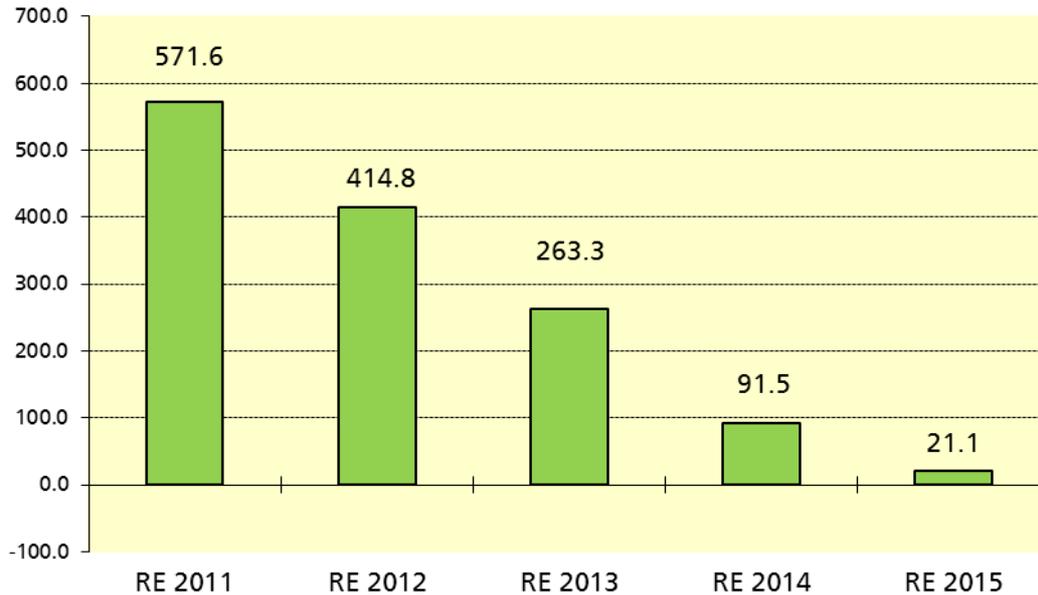
Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



Erstmals seit 2011 kann wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 63% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Kapital

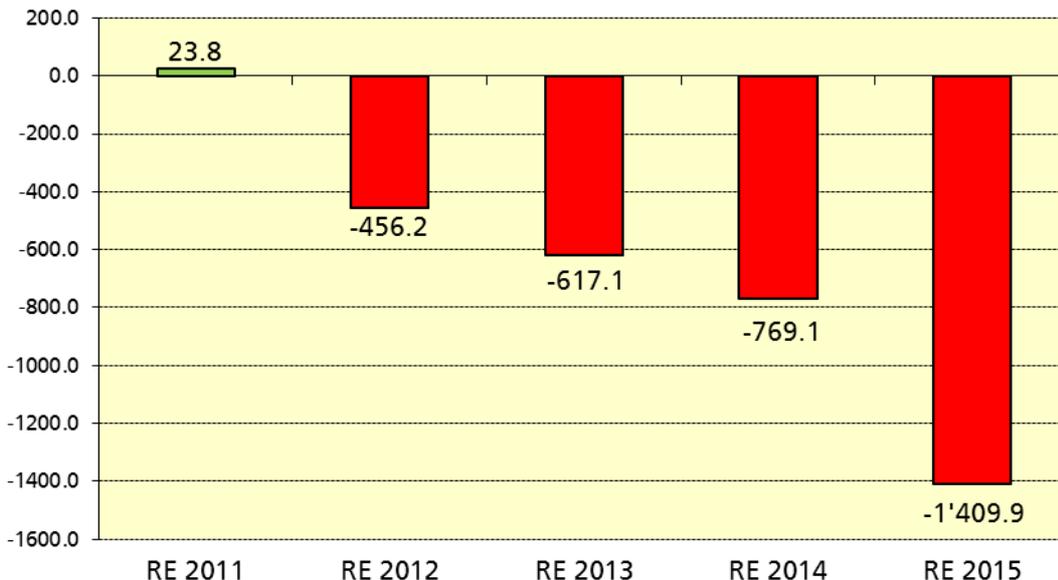
(in Mio. Franken)



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, der Aufwertungsreserve, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AFU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 74,5 Mio. Franken. Für die Schuldenbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 21,1 Mio. Franken massgebend.

Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2015: 1'064,3 Mio. Franken).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	6,2	6,0	5,9	- 0,1
Ertrag	- 0,6	- 0,3	- 0,4	- 0,1
Verrechnungen	- 1,7	- 1,8	- 1,8	0
Saldo	3,9	3,9	3,7	- 0,2

Weniger externe Dienstleistungen sowie zusätzliche freiwillige Eintrittszahlungen bei der Beruflichen Vorsorge des Regierungsrates führten zu einer Saldoverbesserung von 0,2 Mio. Franken.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	12,5	13,2	12,5	- 0,7
Ertrag	- 2,9	- 3,0	- 2,8	0,2
Verrechnungen	- 6,7	- 6,6	- 6,4	0,2
Saldo	2,8	3,6	3,3	- 0,3

Temporäre Personalvakanz im Staatsarchiv, tiefere Ausgaben für Drucksachenerstellung sowie höhere IT-Abschreibungen führten insgesamt zu einer Saldoverbesserung von 0,3 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	250,2	250,1	248,9	- 1,2
Ertrag	- 181,4	- 180,1	- 186,0	- 5,9
Verrechnungen	- 41,9	- 40,8	- 41,7	- 0,9
Saldo	26,8	29,3	21,2	- 8,1

Die hauptsächlichen Gründe für den Minderaufwand aus den Globalbudgets liegen bei den geringeren Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-1,5 Mio. Franken, insbesondere beim Öffentlichen Verkehr), beim Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen -1,2 Mio. Franken) sowie den Vollzugs- und Prozedurkosten der Jugend- und Staatsanwaltschaft (-0,9 Mio. Franken). Bei den Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen ergaben sich insbesondere im Hoch- und Strassenbau höhere Abschreibungen von rund 2,8 Mio. Franken. Dafür blieben die Ausgaben für Altlastensanierungen 0,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Mit den kleineren Mehr- und Minderaufwendungen, die sich gegenseitig aufheben, resultiert insgesamt für das Bau- und Justizdepartement ein Minderaufwand von 1,2 Mio. Franken.

Der Ertragsüberschuss ergibt sich vor allem durch die insgesamt höheren Beiträge von Bund, Gemeinden, Lotteriefonds und Privaten von total +3,3 Mio. Franken (Öffentlicher Verkehr, Naturschutz, Archäologie und Denkmalpflege), eher vorsichtig budgetierten Gebühreneinnahmen (+1,4 Mio. Franken), Motorfahrzeugsteuern und Konzessionen Wasser (+0,8 Mio. Franken). Mit den sich praktisch gegenseitig ausgleichenden, übrigen Mehr- und Mindererträgen ergibt sich ein Mehrertrag von 5,9 Mio. Franken.

Die geringeren Treibstoffzollanteile an den Strassenbaufonds (0,8 Mio. Franken) werden mehr als wettgemacht durch den höheren Globalbeitrag Hauptstrassen des Bundes (1,0 Mio. Franken). Dank geringeren internen Belastungen durch das AIO (Abschreibungen und Dienstleistungen -0,5 Mio. Franken) und den höheren Anteilen Grundstückgewinnsteuern an den Natur- und Heimatschutzfonds (0,2 Mio. Franken) ergibt sich bei den Verrechnungen ein für das Ergebnis positiver Saldo von 0,9 Mio. Franken.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	466,7	473,6	473,6	0
Ertrag	- 59,3	- 59,2	- 61,2	- 2,0
Verrechnungen	30,2	30,1	30,3	0,2
Saldo	437,7	444,5	442,7	- 1,8

Die Rechnung des Departements für Bildung und Kultur schliesst bei einem Gesamtbudget von 444,5 Mio. Franken um 1,8 Mio. Franken oder 0,4% unter dem Voranschlag ab. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von 2,0 Mio. Franken zurückzuführen (Rückerstattung der FHNW an geleistete Investitionsbeiträge des Kantons von 1,1 Mio. Franken und höhere Erträge bei den Berufsbildungszentren von 0,6 Mio. Franken aufgrund von mehr ausserkantonalen Schülern).

Gegenüber der Rechnung 2014 ist der Aufwand um 6,9 Mio. Franken (+1,5%) höher. Der Anstieg ist hauptsächlich durch zwei Effekte im Zusammenhang mit der Einführung der Schülerpauschale begründet. Bedingt durch die Kostensteigerungen liegt die tatsächliche Abrechnung mit den Gemeinden höher. Die Ablösung des Indirekten Finanzausgleichs durch den neuen Finanz- und Lastenausgleich EG (FILA EG) führt zum Mehraufwand. Der Ertrag liegt 1,9 Mio. Franken oder 3,2% höher. Gründe für die Mehrerträge sind die gleichen wie gegenüber dem Voranschlag 2015.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15*	Diff. 15
Aufwand	168,0	144,8	172,9	28,1
Ertrag	- 1'217,7	- 1'257,3	- 1'337,4	- 80,1
Verrechnungen	21,2	19,1	21,3	2,2
Saldo	- 1'028,5	- 1'093,4	- 1'143,2	- 49,8

* exkl. Ausfinanzierung PKSO (1'091,6 Mio. Fr.)

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich durch die doppelte Gewinnausschüttung der Nationalbank von 42,9 Mio. Franken aber auch durch Mehrerträge bei den Staatssteuern von 12,6 Mio. Franken, beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 4,4 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 3,8 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 3,6 Mio. Franken und bei der Nachlass- und Erbschaftssteuer von 2,0 Mio. Franken. Demgegenüber standen Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer von 3,9 Mio. Franken und beim Zinsertrag von 1,4 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen der Zins für die Deckungslücke bei der PKSO von 21,5 Mio. Franken und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 4,4 Mio. Franken dar. Hingegen schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements um 2,1 Mio. Franken besser ab als geplant.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2014 sind vor allem die Mehreinnahmen bei der Gewinnausschüttung der Nationalbank (+42,9 Mio. Franken), beim NFA (+19,2 Mio. Franken) und die höheren Steuererträge (+39,4 Mio. Franken), welche ins Gewicht fallen. Im Weiteren sind gegenüber 2014 Mehraufwände für die Verzinsung der Deckungslücke bei der PKSO (+21,5 Mio. Franken) und die Bildung von Delkredererückstellungen bei den Steuern (+4,4 Mio. Franken) zu verzeichnen.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	907,4	880,1	934,9	54,8
Ertrag	- 297,7	- 279,4	- 307,9	- 28,5
Verrechnungen	0,6	1,0	1,1	0,1
Saldo	610,3	601,7	628,2	26,5

Die Rechnung 2015 liegt um 26,5 Mio. Franken über dem Budget. Hauptgründe sind Mehraufwände im Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG +10,6 Mio. Franken), im Bereich der Sozialen Sicherheit (IPV +7,1 Mio. Franken, Beiträge für Pflege und Betreuung +4,3 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien +5,5 Mio. Franken) und im Bereich der Öffentlichen Sicherheit (Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug + 3,5 Mio. Franken). Mehrerträge resultieren bei den Verkehrsbussen (+3,2 Mio. Franken) und bei den Schweizer Ausweisschriften (+1,5 Mio. Franken).

Die Rechnung 2015 schliesst um 17,9 Mio. Franken über dem Vorjahr ab. Der Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG) weist gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von 11,6 Mio. Franken aus (mehr Fälle aufgrund der demographischen Entwicklung und steigende Preise). Die Kosten der sozialen Sicherheit stiegen um 6,6 Mio. Franken (IPV +2,6 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien +7,0 Mio. Franken, Pflege und Betreuung –4,7 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	198,4	206,9	194,3	- 12,6
Ertrag	- 133,8	- 140,4	- 130,5	9,9
Verrechnungen	- 4,4	- 4,0	- 5,4	- 1,4
Saldo	60,1	62,5	58,4	- 4,1

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Rechnungsergebnis gegenüber dem Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der meisten Globalbudgets und Finanzgrössen.

Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Ertragsüberschuss von 0,1 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2015 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen, weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Die Beiträge an Infrastrukturprojekte in der Landwirtschaft waren geringer als vorgesehen (-0,2 Mio. Franken bei den Investitionen und als Abschreibung in der Erfolgsrechnung). Aufgrund der Abgangsentschädigungen Sektionschefs nach Stellenaufhebung schliesst das Globalbudget Militär und Bevölkerungsschutz 0,3 Mio. Franken schlechter als budgetiert ab.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-3,5 Mio. Franken), in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -4,2 Mio. Franken) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei den Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,5 Mio. Franken) sowie bei den Ersatzbeiträgen für die Befreiung von der Schutzraumpflicht (+1,7 Mio. Franken).

- Gerichte

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	24,0	23,8	23,7	- 0,1
Ertrag	- 5,0	- 5,3	- 4,8	0,5
Verrechnungen	2,7	3,0	2,6	- 0,4
Saldo	21,7	21,5	21,5	0

Die Erträge lagen 0,5 Mio. Franken (10%) unter dem Budget, hingegen blieben die IT-Aufwendungen annähernd in dieser Höhe unter dem Voranschlag. Dank diesen geringeren Abschreibungen konnten auch Überschreitungen bei diversen Positionen des Globalbudgets und den Finanzgrössen kompensiert werden.

1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	111,7	148,4	115,3	- 33,1
Einnahmen	- 38,3	- 34,2	- 29,7	4,5
Nettoinvestitionen	73,4	114,2	85,6	- 28,6

Die Ämter des Bau- und Justizdepartement investierten 2015 netto 85,6 Mio. Franken in das Verwaltungsvermögen des Kantons. Dies sind 28,6 Mio. Franken weniger als budgetiert. Die geringer ausgefallene Nettoinvestitionssumme ist nicht nur auf Projektverzögerungen (z.B. Berufsschulzentrum

Solothurn, Neubau Bürgerspital, Sanierung Kantonsschule Olten sowie verschiedene Tiefbauprojekte) sondern auch auf nicht im Rechnungsjahr budgetierte Bundesbeiträge an den Bau der Justizvollzugsanstalt Solothurn zurückzuführen (6,1 Mio. Franken).

Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	2,4	2,6	2,4	- 0,2
Einnahmen	- 1,9	- 2,0	- 1,7	0,3
Nettoinvestitionen	0,5	0,6	0,7	0,1

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Ausgaben und Einnahmen ist hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden rund 0,3 Mio. Franken weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Beiträge sind vollständig über die Bundesbeiträge finanziert.

Der Rückgang bei den Einnahmen gegenüber der Rechnung 2014 ist ebenfalls hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Im 2015 wurden 0,2 Mio. Franken weniger Kantonsbeiträge beantragt.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	5,7	7,8	5,5	- 2,3
Einnahmen	0	0	- 0,1	- 0,1
Nettoinvestitionen	5,7	7,8	5,4	- 2,4

Die im Berichtsjahr tieferen Investitionsausgaben gegenüber dem Voranschlag entstanden durch Verschiebungen einzelner Investitionsprojekte ins Folgejahr. Es sind dies z.B. die Projekte GERES Personenregister, Desktop2016, Erweiterung Capitastra oder Einführung VoIP.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	1,9	5,1	2,3	- 2,8
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	1,9	5,1	2,3	- 2,8

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 2,3 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Der Ersatz der Aussenschiessanlage Leuental (0,5 Mio. Franken), die Betriebssicherung der Alarmzentrale (1,5 Mio. Franken) sowie die Anschaffung Funkanlagen (0,3 Mio. Franken) wurden betriebsbedingt verschoben.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	7,4	7,0	7,2	0,2
Einnahmen	- 1,5	- 3,5	- 2,6	0,9
Nettoinvestitionen	5,9	3,5	4,6	1,1

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen beim Amt für Gemeinden und Zivilstandsdienst: im 2015 wurden keine Beiträge (Subventionen) an Schulhausbauten der Gemeinden ausbezahlt (-0,3 Mio. Franken) und im Forstbereich werden aufgrund der geänderten Verbuchungsweise 1,8 Mio. Franken Investitionen (+1,5 Mio. Franken) ausgewiesen.

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE14	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	716.2	732.9	692.0	-40.9	-5.6%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'334.3	7'673.7	7'310.0	-363.7	-4.7%
Drucksachen und Lehrmittel	2'213.7	2'548.6	2'381.3	-167.3	-6.6%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	3'907.5	4'340.8	4'099.5	-241.3	-5.6%
Raumplanung	2'639.3	2'984.1	2'840.9	-143.2	-4.8%
Hochbau	29'394.3	27'718.0	27'991.8	273.8	1.0%
Strassenbau	29'755.7	29'486.0	27'072.9	-2'413.1	-8.2%
Öffentlicher Verkehr	35'551.9	36'813.5	33'975.5	-2'838.0	-7.7%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'053.2	-2'238.6	-2'199.2	39.4	-1.8%
Umwelt	10'117.3	10'300.3	10'593.3	293.0	2.8%
Denkmalpflege und Archäologie	3'022.7	2'823.2	2'819.4	-3.8	-0.1%
Jugendanwaltschaft	4'802.6	5'036.3	4'064.4	-971.9	-19.3%
Staatsanwaltschaft	4'139.4	5'226.5	4'399.0	-827.5	-15.8%
Führungsunterstützung DBK	10'102.3	10'695.7	9'860.3	-835.4	-7.8%
Volksschule	28'695.4	29'978.9	25'627.6	-4'351.3	-14.5%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	8'823.0	9'074.9	8'809.7	-265.2	-2.9%
Kultur und Sport	6'906.4	6'843.7	6'584.1	-259.6	-3.8%
Mittelschulbildung	39'116.6	40'208.4	39'180.7	-1'027.7	-2.6%
Fachhochschulbildung	38'134.9	38'143.5	36'132.2	-2'011.3	-5.3%
Berufsschulbildung	32'303.7	32'537.7	30'538.5	-1'999.1	-6.1%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'596.0	1'651.4	1'655.7	4.3	0.3%
Finanzen und Statistik	-128.1	683.5	-334.2	-1'017.8	-148.9%
Personalwesen	3'306.1	3'595.2	3'444.6	-150.6	-4.2%
Steuerwesen	14'793.9	14'505.6	14'762.9	257.4	1.8%
Informationstechnologie	14'291.0	15'979.6	14'078.9	-1'900.7	-11.9%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-9'839.9	-11'028.4	-11'635.2	-606.8	5.5%
Staatsaufsichtswesen	950.5	1'216.0	946.7	-269.3	-22.1%
Gesundheitsversorgung	57'737.1	51'083.0	51'006.5	-76.4	-0.1%
Soziale Sicherheit	11'889.7	11'962.1	12'215.5	253.4	2.1%
Migration	848.0	1'878.2	346.6	-1'531.6	-81.5%
Justizvollzug	6'349.7	6'957.5	7'062.4	104.9	1.5%
Polizei	74'908.4	77'246.3	77'192.7	-53.6	-0.1%
Führungsunterstützung VWD	1'110.4	1'125.9	1'122.7	-3.2	-0.3%
Wirtschaft und Arbeit	2'814.2	2'875.9	2'080.3	-795.6	-27.7%
Energiefachstelle	674.9	1'800.8	423.9	-1'376.9	-76.5%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'541.0	2'604.7	2'232.4	-372.3	-14.3%
Wald, Jagd und Fischerei	3'076.1	2'948.4	2'496.3	-452.1	-15.3%
Landwirtschaft	8'780.1	9'099.2	8'608.2	-491.0	-5.4%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'934.5	5'887.0	6'121.7	234.7	4.0%
Gerichte	14'935.9	14'974.3	15'132.9	158.6	1.1%
Total Aufwandüberschuss	512'193.5	517'974.4	491'735.3	-26'239.1	-5.1%

1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen (in 1'000 Franken)	RE14	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	1'206.4	1'206.4	1'206.4	0.0	0.0%
Natur- und Heimatschutz	4'912.5	5'303.2	5'024.0	-279.1	-5.3%
Strassenbaufonds	71'315.1	71'055.0	69'352.0	-1'702.9	-2.4%
Altlastenfonds	974.4	1'400.0	808.8	-591.2	-42.2%
Abwasserfonds	1'636.7	2'800.0	2'761.5	-38.5	-1.4%
Entsorgungsfonds	13.5	50.0	3.4	-46.6	-93.2%
DeponienachSORGEFONDS	250.6	60.0	59.8	-0.2	-0.4%
Unfallkasse	31.1	60.1	30.7	-29.4	-48.9%
Krankentaggeldversicherung GAV	1'234.4	1'399.5	643.0	-756.5	-54.1%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	29'964.1	29'940.0	29'753.7	-186.3	-0.6%
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'340.5	11'506.0	11'827.7	321.7	2.8%
Forstfonds	547.0	780.0	747.8	-32.2	-4.1%
Jagd- und Fischereifonds	1'183.6	1'322.0	1'225.2	-96.8	-7.3%
Zufahrt zu Berghöfen	650.0	650.0	736.4	86.4	13.3%
Tierseuchenkasse	842.6	1'138.7	949.5	-189.2	-16.6%
Total Bruttoentnahmen	126'102.6	128'670.8	125'130.1	-3'540.7	-2.8%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2015

Nachdem das Wirtschaftswachstum in der Schweiz bereits in der ersten Jahreshälfte praktisch zum Stillstand gekommen war, stagnierte das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) auch im zweiten Halbjahr 2015. Die deutliche Wachstumsabkühlung geht massgeblich auf die Frankenaufwertung von Mitte Januar zurück. Dämpfende Effekte hatten ausserdem die schwächere Expansion des Welthandels und die nachlassende Dynamik der Inlandkonjunktur. Aus den Ergebnissen der Quartalschätzungen ergibt sich für das Gesamtjahr 2015 eine erste vorläufige reale BIP-Wachstumsrate von 0,9%, nachdem im Jahr 2014 noch ein Wachstum von 1,9% erreicht worden war. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2015 von 2,9% auf 3,2% (CH: 3,7%). Der starke Anstieg ist auf saisonale Effekte, aber auch auf die schleppende Erholung der Wirtschaft zurückzuführen. Für das Jahr 2015 waren im Kanton Solothurn im Jahresdurchschnitt 3'844 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 2,7% (Vorjahr 2,5%; CH 2014: 3,3%). Damit stieg die Arbeitslosigkeit im Kanton 2015 gegenüber 2014 um 8,1%. Der Abwärtstrend bei den Konsumentenpreisen hat sich das ganze Jahr fortgesetzt. Die Frankenaufwertung von Mitte Januar hat sich stark auf die verschiedenen Preise ausgewirkt (Import-, Export-, Produzenten- und Konsumentenpreise). Die durchschnittliche Jahreststeuerung 2015 in der Schweiz betrug -1,1%.

Staatssteuer

Im Jahr 2015 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und die juristischen Personen erhoben.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 9,5 Mio. Franken (Vorjahr: 10,2 Mio. Franken) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,3 Mio. Franken (Vorjahr: 12,8 Mio. Franken) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr: 2,0 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Löhne

Für das Jahr 2015 waren gemäss Massnahmenplan 2014 keine Teuerungs- / Lohnmassnahmen vorgesehen. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Löhne bis ins Jahr 2017 nicht zu erhöhen, sofern die Teuerungsentwicklung einen Wert von 0,5% pro Jahr nicht überschreitet (RRB Nr. 2014/494 vom 11. März 2014; Massnahmenplan 2014: RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017).

Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen. Das Gesetz ist ab dem 1. Januar 2015 gültig und die PKSO ist rückwirkend auf diesen Zeitpunkt ausfinanziert. Der Betrag von 1'091,6 Mio. Franken wurde vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Im Gegenzug wurde das Darlehen der Pensionskasse mit dem gleichen Betrag gutgeschrieben. Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität ist sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Nachdem im Jahr 2015 700 Mio. Franken in vier Tranchen an die PKSO überwiesen wurden, beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens per 31.12.2015 noch 382'154'645 Franken.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2015 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton -487'030'473 Franken
- Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard +27'656'964 Franken
- Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT -2'800'000 Franken
- Rückstellungen AWA Verpflichtungen Energieförderprogramm -200'000 Franken
- Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung +125'000 Franken

Im neuen Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn wird die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt. Die Pensionskasse wurde am 1.1.2015 rückwirkend per 1.1.2012 ausfinanziert.

Per Saldo reduzierten sich die Rückstellungen von 497,7 Mio. Franken per 1. Januar 2015 um 462,2 Mio. Franken auf 35,5 Mio. Franken per 31. Dezember 2015.

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2015 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2015 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1)). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2015 enthält keine Lohnerhöhung.

Departement	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'749'825	2'701'482	- 48'343	- 1.8
Staatskanzlei	4'716'000	4'443'840	- 272'160	- 5.8
Bau und Justiz	51'906'844	51'087'729	- 819'115	- 1.6
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	79'555'501	76'748'924	- 2'806'577	- 3.5
- Verwaltungspersonal	33'323'333	32'971'452	- 351'881	- 1.1
Finanz	52'202'015	51'733'829	- 468'186	- 0.9
Inneres	91'025'744	90'927'248	- 98'496	- 0.1
Volkswirtschaft	33'284'026	32'520'080	- 763'946	- 2.3
Gerichte				
- Richter	5'027'200	4'840'858	- 186'342	- 3.7
- Verwaltungspersonal	10'167'911	10'116'281	- 51'630	- 0.5
Total Besoldungen	363'958'398	358'091'723	- 5'866'675	- 1.6

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 5,9 Mio. Franken oder 1,6%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- In der Staatskanzlei ist die Abweichung von -5,8% hauptsächlich auf den verzögerten Personalaufbau im Staatsarchiv und zum kleineren Teil auf Mutationsgewinne bzw. temporäre Vakanzen zurückzuführen.
- Der Minderaufwand von 0,8 Mio. Franken im Bau- und Justizdepartement resultiert aufgrund einzelner nicht besetzter Stellen im Hoch- und Tiefbau sowie der Jugendanwaltschaft. Weiter wurden 2015 Unfalltaggelder und Mutterschaftsentschädigungen von 0,2 Mio. Franken gutgeschrieben.
- Der Rückgang bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur von 2,8 Mio. Franken steht im Zusammenhang mit dem Aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK). Die Aufwendungen dafür laufen über den Sachaufwand, budgetiert waren sie als Besoldungen.
- Der Minderaufwand im Volkswirtschaftsdepartement von 0,8 Mio. Franken resultiert hauptsächlich aus dem vom Bund finanzierten Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse (-0,6 Mio. Franken) sowie einem Stellenabbau und Einsparungen aufgrund der Fusion der Zivilstandsämter in Solothurn (-0,2 Mio. Franken). Diese Einsparungen und einzelne Vakanzen wurden teilweise kompensiert durch die Abgangsentschädigungen an die Sektionschefs (0,3 Mio. Franken).

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2014 / Rechnung 2015

Departement	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'855'507	2'701'482	- 154'025	- 5.4
Staatskanzlei	4'516'277	4'443'840	- 72'437	- 1.6
Bau und Justiz	50'464'982	51'087'729	622'747	1.2
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	79'815'819	76'748'924	- 3'066'895	- 3.8
- Verwaltungspersonal	32'540'120	32'971'452	431'332	1.3
Finanz	51'192'240	51'733'829	541'589	1.1
Inneres	88'675'915	90'927'248	2'251'333	2.5
Volkswirtschaft	32'294'935	32'520'080	225'145	0.7
Gerichte				
- Richter	4'745'577	4'840'858	95'281	2.0
- Verwaltungspersonal	10'026'271	10'116'281	90'010	0.9
Total Besoldungen	357'127'644	358'091'723	964'079	0.3

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 1,0 Mio. Franken oder 0,3%. Die Zunahme ist auf verschiedene Positionen zurückzuführen.

- Im Bereich Behörden fielen weniger Sessionshalbtage und folglich weniger Sitzungsgelder für den Kantonsrat an; zudem waren im Vorjahr beim Regierungsrat einmalige Personalkosten für die Grossanlässe Föderalismuskonferenz bzw. Olma verbucht, welche nun im 2015 weggefallen sind.
- Der Anstieg im Bau- und Justizdepartement von 0,6 Mio. Franken begründet auf wiederbesetzten Vakanzten und leicht zu tief budgetierten Erfahrungsstufenanstiegen sowie im Verlaufe des Jahres beschäftigte Aushilfen, mit welchen teurere Aufträge an Dritte vermieden werden konnten. Weiter fielen die Mutterschaftsentschädigungen 2015 tiefer aus als im Vorjahr.
- Die Abnahme bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur von 3,1 Mio. Franken ist darauf zurückzuführen, dass die Löhne Logopädie ab 1.8.2014 durch die Gemeinden bezahlt werden.
- Aufgrund der höheren Personalkosten im Bereich der Sozialen Sicherheit (+0,8 Mio. Franken, befristete Stellen im Bereich der KESB) und im Bereich der Öffentlichen Sicherheit (+1,5 Mio. Franken, davon 0,7 Mio. Franken im Amt für Justizvollzug (Neuausrichtung Justizvollzugsanstalt)) und 0,8 Mio. Franken bei der Polizei (Betriebsdemographie)) erhöht sich der Besoldungsaufwand im Departement des Innern gesamthaft um 2,3 Mio. Franken oder 2,5%.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2014	31.12.2015	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.2	4.2	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	28.3	28.1	-0.2	-0.7%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	39.5	39.3	-0.2	-0.5%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.1	21.3	-0.8	-3.6%
Raumplanung	18.6	18.7	0.1	0.5%
Hochbau	61.7	61.6	-0.1	-0.2%
Strassenbau	119.4	116.9	-2.5	-2.1%
Öffentlicher Verkehr	3.5	3.0	-0.5	-14.3%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	95.6	100.1	4.5	4.7%
Umwelt	55.6	53.8	-1.8	-3.2%
Denkmalpflege und Archäologie	16.2	14.6	-1.6	-9.9%
Jugendanwaltschaft	8.0	8.6	0.6	7.5%
Staatsanwaltschaft	61.3	60.6	-0.7	-1.1%
Total Bau- und Justizdepartement	462.0	459.2	-2.8	-0.6%
Führungsunterstützung DBK	13.0	13.0	0.0	0.0%
Volksschule	172.2	177.2	5.0	2.9%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	36.7	-0.3	-0.8%
Kultur und Sport	18.6	17.5	-1.1	-5.9%
Mittelschulbildung	294.3	288.6	-5.7	-1.9%
Berufsschulbildung	284.4	287.7	3.3	1.2%
Total Departement Bildung und Kultur	819.5	820.7	1.2	0.1%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	9.9	10.3	0.4	4.0%
Finanzen und Statistik	15.5	16.2	0.7	4.5%
Personalwesen	17.3	16.7	-0.6	-3.5%
Steuerwesen	189.1	192.7	3.6	1.9%
Informationstechnologie	47.1	49.1	2.0	4.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	182.2	181.9	-0.3	-0.2%
Staatsaufsichtswesen	6.5	6.6	0.1	1.5%
Total Finanzdepartement	467.6	473.5	5.9	1.3%
Gesundheit	34.4	34.4	0.0	0.0%
Soziale Sicherheit	91.0	96.3	5.3	5.8%
Migration	51.2	48.3	-2.9	-5.7%
Justizvollzug	163.4	168.1	4.7	2.9%
Polizei	500.7	509.3	8.6	1.7%
Total Departement des Innern	840.7	856.4	15.7	1.9%
Führungsunterstützung VWD	6.8	7.0	0.2	2.9%
Wirtschaft und Arbeit	133.2	142.0	8.8	6.6%
Energiefachstelle	4.8	5.3	0.5	10.4%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	29.5	29.8	0.3	1.0%
Wald, Jagd und Fischerei	14.2	14.1	-0.1	-0.7%
Landwirtschaft	63.5	65.1	1.6	2.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	31.4	31.5	0.1	0.3%
Total Volkswirtschaftsdepartement	283.4	294.8	11.4	4.0%
Gerichte	112.7	112.0	-0.7	-0.6%
Total Gerichte	112.7	112.0	-0.7	-0.6%
TOTAL Globalbudgets	3'025.4	3'055.9	30.5	1.0%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 30,5 Pensen oder 1,0%.

- Die Umsetzung des Handlungsprogramms für mehr Sicherheit im Strassenverkehr (Via Secura) bedingt einen leichten Ausbau des Bereiches Administrativmassnahmen in der Motorfahrzeugkontrolle. Weiter mussten im Hinblick auf die neuen, zwingend einzuhaltenden Fahrzeugprüfintervalle zusätzliche Verkehrsexperten eingestellt werden.
- Im Volksschulamt ist ein Anstieg um 5 Pensen bei den Lehrkräften im Heilpädagogischen Schulzentrum erfolgt.
- Die Zunahme von 3,6 Pensen beim Steueramt ist einerseits auf das Mengenwachstum bei den Steuerpflichtigen und andererseits auf den personellen Aufbau für die Abwicklung des Projektes neue Steuerlösung SOTAXX zurückzuführen.
- Beim Zuwachs im Amt für Soziale Sicherheit von 5,9 Pensen handelt es sich bei 3,2 Stellen um befristete Anstellungen bei der KESB.
- Im Amt für Justizvollzug ist die Zunahme von 4,7 Pensen auf die Neuausrichtung der Justizvollzugsanstalt Solothurn zurückzuführen.
- Die Kantonspolizei weist gegenüber dem Vorjahr einen um 8,6 Stellen höheren Personalbestand aus.
- Aufgrund der Wirtschaftslage ist es im Amt für Wirtschaft und Arbeit zu einem Aufbau (+ 8,8 Pensen) in den vom Bund finanzierten Bereichen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse gekommen.

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 73,3 Mio. Franken (Vorjahr 73,2 Mio. Franken). Das entspricht wie im Vorjahr 20,5% der Bruttobesoldungen.

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2011	201'942	51'615	46'408	31'581	30'056	361'602
2012	194'516	46'493	47'279	32'673	30'272	351'233
2013	198'740	48'027	42'541	35'048	29'869	354'225
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	363'822
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	369'172

Der Anstieg zwischen den Jahren 2014 und 2015 beträgt 5,3 Mio. Franken. Die Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Der Anstieg bei den Volksschulen ist hauptsächlich durch zwei Effekte im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG) mit Einführung der Schülerpauschale begründet: Bedingt durch die Kostensteigerungen liegt die tatsächliche Subventionsabrechnung mit den Gemeinden rund 3,2 Mio. Franken höher. Die Ablösung des Indirekten Finanzausgleichs durch den neuen FILA EG wirkt sich mit rund 4,2 Mio. Franken aus.
- Die Abnahme des Nettoaufwandes der Berufsschulen ist hauptsächlich die Folge höherer Erträge (Schulgelder von ausserkantonalen Schülern und Bundesbeiträge).
- Der Rückgang bei der Fachhochschule ist auf die vertraglich festgelegte Rückerstattung der Kantonsbeiträge für Investitionen und Verzögerungen bei den Studienabschlüssen (Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen) zurückzuführen.
- Die sinkenden Aufwendungen bei den Universitäten sind die Folge von weniger Studierenden.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
Fremdkapital*	815,5	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6
inkl. Spezialfinanzierungen FK					
Spezialfinanzierungen (netto)	17,7				
Total fremde Mittel	833,2	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6
./. Finanzvermögen	857,0	1'081,3	1'151,1	1'105,8	985,7
Nettoverschuldung	-23,8	456,2	617,4	769,1	1'409,9

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2015 total 85,5 Mio. Franken)

Die Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2015 ist auf die Ausfinanzierung der Pensionskasse PKSO mit 1,1 Mrd. Franken zurückzuführen. Im Gegenzug konnte die bestehende Rückstellung von 487 Mio. Franken aufgelöst werden.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2011 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
Passivzinsen	15,9	15,1	13,8	17,4	38,1
Vermögenserträge*	27,3	13,2	12,0	14,0	9,5
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	-11,4	1,9	1,8	3,4	28,6
Total Staatssteuern	772,6	750,2	759,0	788,9	828,1
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	-1,5	0,3	0,2	0,4	3,4

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2015 wird ein Nettozinsaufwand von 28,6 Mio. Franken ausgewiesen (2014: 3,4 Mio. Franken). Die hohe Zunahme ist durch die Verzinsung der Schuld gegenüber der PKSO entstanden (Ausfinanzierung). Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 3,4%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 3.40 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2015, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2015 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2014	2015
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'382,0	1'404,6
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	92,4	96,1
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'474,4	1'500,7
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,8	70,8
Restbuchwert per 31. Dezember	1'404,6	1'429,8

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. In der Staatsrechnung 2015 wurden auf dem Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) Abschreibungen von insgesamt 70,8 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	62,5
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	8,3
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	70,8

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'500,7
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	70,8
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (70,8 Mio. Fr. x 100) / 1'500,7 Mio. Fr.	4,7%

3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 22,5 Mio. Franken (Vorjahr: 21,9 Mio. Franken). Daran partizipieren, nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,9 Mio. Franken) sowie den Gerichten (1,0 Mio. Franken), vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 17,6 Mio. Franken:

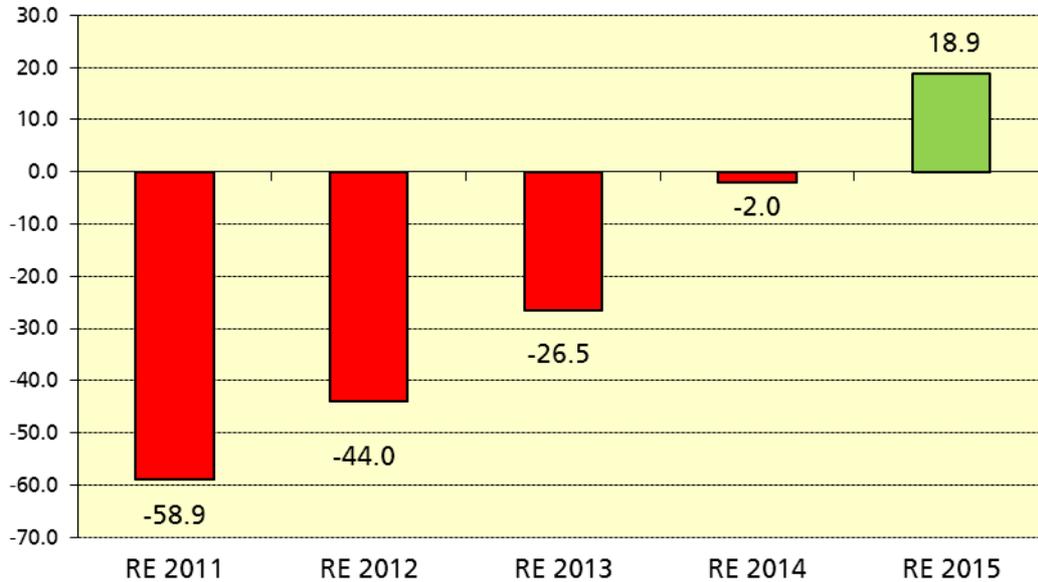
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,7
Ueinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	16,0
Erlassene und ueinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und ueinbringliche Sondersteuern	0,5
Total	17,6

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 2,1% des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit unter dem Vorjahr (2014: 2,3%).

3.5 Strassenbaufonds

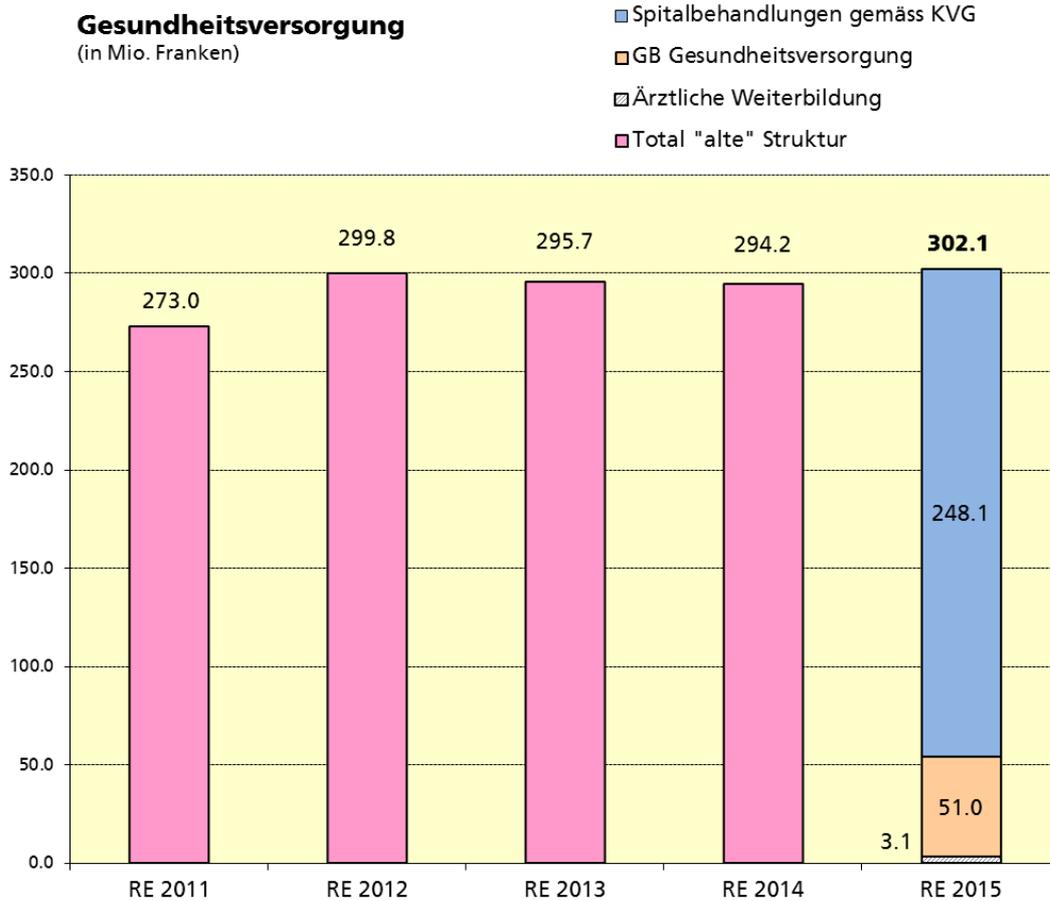
Strassenbaufonds

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Aufgrund geringerer Bautätigkeit und Projektverzögerungen bei Grossprojekten (insbesondere Saalstrasse Kienberg, SBB-Überführungen Eppenber-Wöschnau und Aarmatt/Zuchwil, Ortsdurchfahrt und Busumsteiganlage Seewen), günstigerer Vergaben bei verschiedenen Kleinprojekten sowie ausstehender Rechnungen nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2015 um 20,9 Mio. Franken ab. Die Fondsverschuldung von 2,0 Mio. Franken per 31. Dezember 2014 verwandelt sich in ein Fondsvermögen per Ende Jahr 2015 von 18,9 Mio. Franken. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2015 unterdessen ein Eigenkapital von 86,2 Mio. Franken aus. Hin- gegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 67,3 Mio. Franken.

3.6 Gesundheitskosten



Der Bereich Gesundheitsversorgung umfasst die beiden Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG und Ärztliche Weiterbildung sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt.

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2015 mit 248,1 Mio. Franken 11,6 Mio. Franken mehr als 2014, während der Aufwand im übrigen Bereich der Gesundheitsversorgung gesunken ist.

Mit RRB Nr. 2012/513 vom 6. März 2012 wurde der Kantonsanteil für die Spitalbehandlungen gemäss KVG für das Jahr 2013 auf 51% festgesetzt. Mit der Massnahme Ddi_9 des Massnahmenplans 2013 wurde bei der Spitalfinanzierung auf eine Erhöhung des Kostenanteils in den Jahren 2014 und 2015 verzichtet und der Kantonsanteil für 2016 auf 53% und für 2017 auf 55% festgelegt (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012). Der Mehraufwand in der Rechnung 2015 gegenüber dem Budget von 10,6 Mio. Franken ist auf mehr Fälle (Demographie) und steigende Preise zurückzuführen.

3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2015 499,9 Mio. Franken (davon entfallen 15,8 Mio. Franken auf das Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 257,6 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 242,3 Mio. Franken ergibt.

- **Sozialintegration und Prävention**
Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention beträgt 0,5 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 0,6 Mio. Franken; Rechnung 2014: 0,6 Mio. Franken).
- **Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen**
Der Nettoaufwand für Sozialleistungen und Existenzsicherung beträgt 228,9 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 210,8 Mio. Franken; Rechnung 2014: 220,8 Mio. Franken). Die grössten Positionen sind die Individuelle Prämienverbilligung nach KVG und die Ergänzungsleistungen AHV und IV.
Die sozialen Institutionen und Organisationen belasteten den Kanton netto mit 30,3 Mio. Franken für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten (Voranschlag 2015: 27,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 29,2 Mio. Franken). Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 16,0 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 14,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 21,8 Mio. Franken).
Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen Familien betragen 5,6 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 5,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 5,2 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten betragen 0,7 Mio. Franken.
Die Rechnung der Opferhilfe schliesst mit 2,2 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 1,6 Mio. Franken; Rechnung 2014: 0,4 Mio. Franken) ab.
- **Soziale Notlagen und Sanktionen**
Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen (0,06 Mio. Franken), einmalig die Abgeltung kantonalen gemeinwirtschaftlicher Leistungen (1,5 Mio. Franken) sowie die Asylrechnung ausgewiesen. In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen und Rückstellungen) von 42,2 Mio. Franken ein Ertrag von 43,7 Mio. Franken gegenüber.

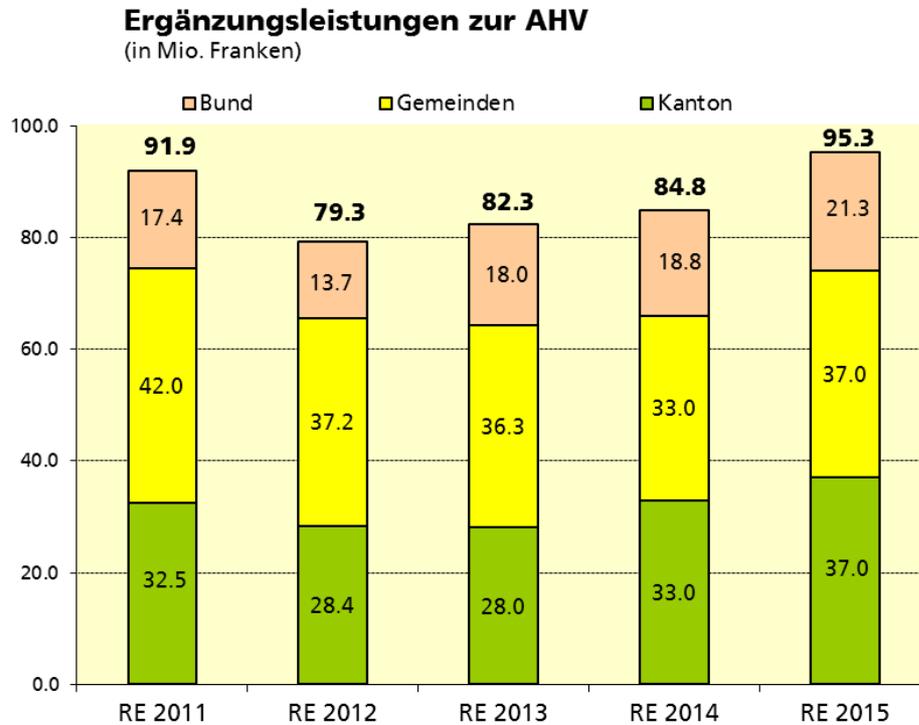
Prämienverbilligungen nach KVG

(in Mio. Franken)

- Bruttokosten Prämienverbilligung KVG
- Bundesbeitrag
- Nettokosten des Kantons

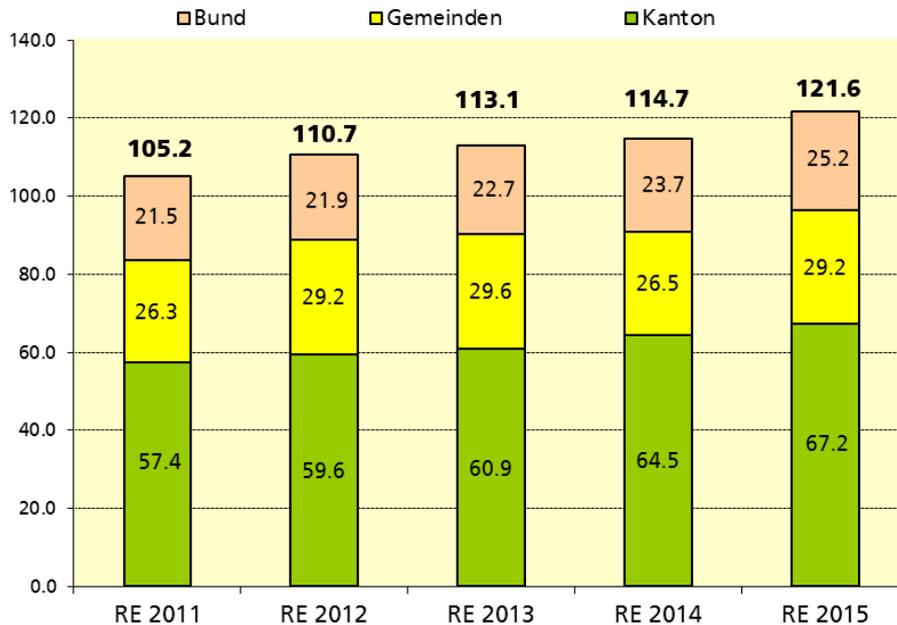


Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 136,8 Mio. Franken (Vorjahr: 120,2 Mio. Franken) aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 75,6 Mio. Franken (Vorjahr: 72,2 Mio. Franken). Aus dem Ausgleichskonto Individuelle Prämienverbilligung (IPV) wurden 0,7 Mio. Franken entnommen. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 60,5 Mio. Franken (Vorjahr: 57,7 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 2,0 Mio. Franken.



Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 95,3 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (21,3 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (37,0 Mio. Franken) der Saldo von 37,0 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2015: 34,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 33,0 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,6 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen zur IV (in Mio. Franken)



Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 121,6 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (25,2 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (29,2 Mio. Franken) Kosten von 67,2 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 64,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 64,5 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,1 Mio. Franken.

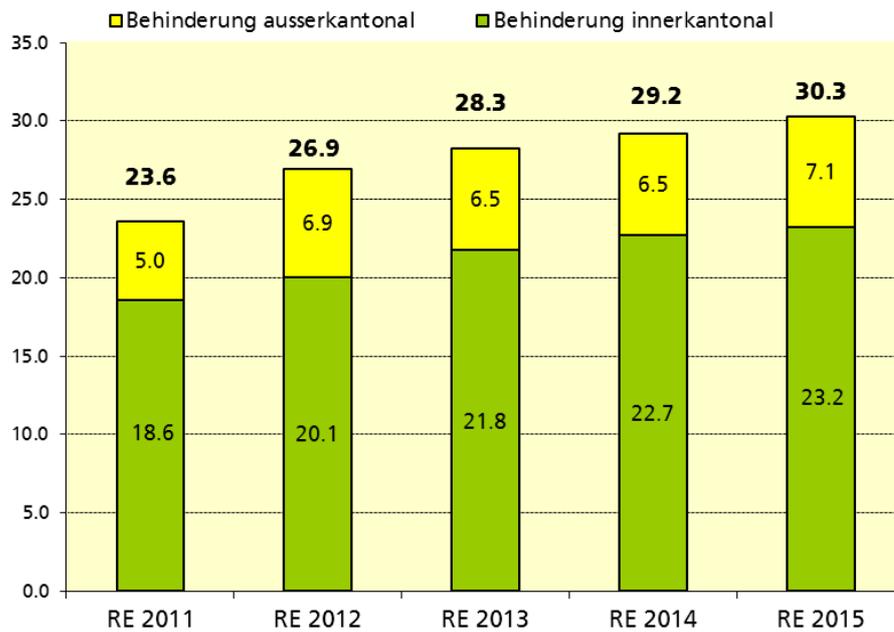
Pflegekosten (in Mio. Franken)



Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 16,0 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 14,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 21,8 Mio. Franken). Der Kostenrückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Umsetzung der Massnahme „Pflegefiananzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen“ zurückzuführen (MP 2014, Massnahme R05).

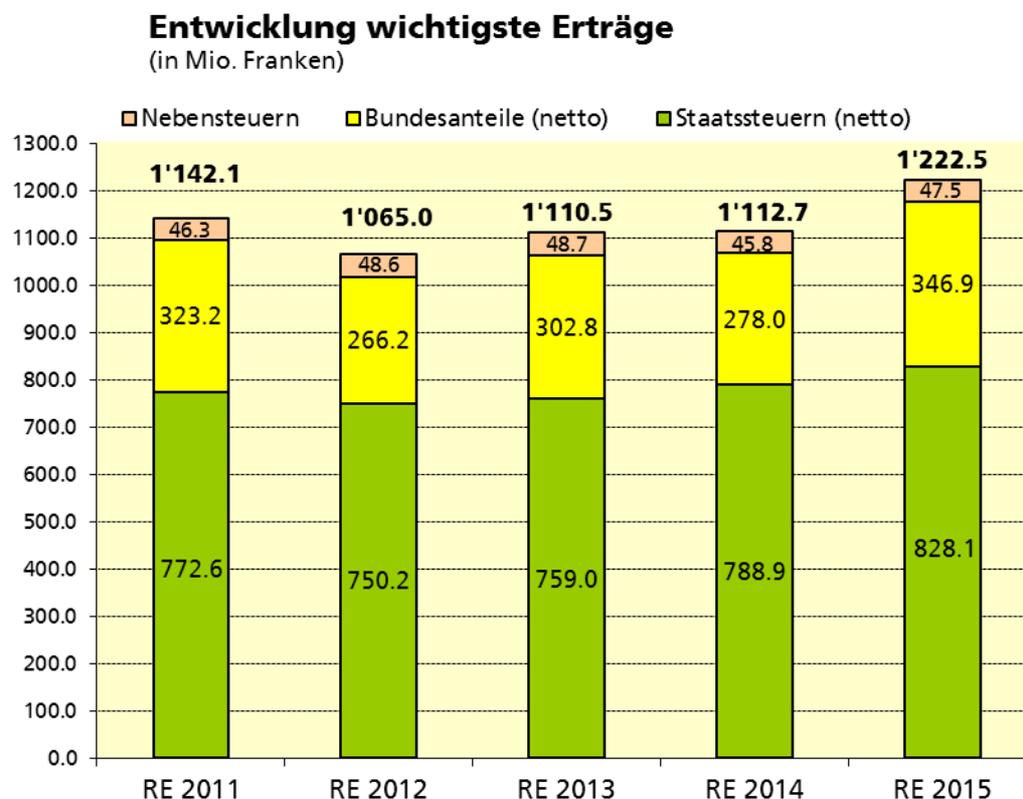
Behinderungen

(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2015 30,3 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2015: 27,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 29,2 Mio. Franken).

4 Die grössten Ertragspositionen



Mit 1'222,5 Mio. Franken schliessen die Erträge um 67,0 Mio. Franken bzw. 5,8% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2015 ergaben sich insbesondere Mehrerträge bei den Bundesanteilen (+43,3 Mio. Franken) und bei den Staatssteuern (+22,5 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 109,8 Mio. Franken bzw. 9,9% zugenommen. Höhere Bundesanteile (+68,9 Mio. Franken) und Mehrerträge bei den Staatssteuern von 39,2 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 führten zu diesem Resultat.

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 346,9 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 303,6 Mio. Franken per Saldo um 43,3 Mio. Franken überschritten. Allein die nicht budgetierte und doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB führte zu einer Verbesserung von 42,9 Mio. Franken. Der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (-3,9 Mio. Franken) wurde durch den Mehrertrag bei der Verrechnungssteuer (+4,4 Mio. Franken) mehr als kompensiert.

Die Zunahme der Bundesanteile um 68,9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 ist auf die ungeplante doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+42,9 Mio. Franken), den höheren NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (+17,4 Mio. Franken) sowie die Mehrerträge bei der Direkten Bundessteuer (+3,7 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (+3,2 Mio. Franken) zurückzuführen.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
- Ertrag Nationalbank	53,9	21,4	21,6	-	42,9
- Direkte Bundessteuer	59,8	54,1	55,7	51,7	55,4
- Verrechnungssteuer	15,6	13,8	17,2	17,5	20,7
- NFA - Ressourcenausgleich	197,4	180,3	211,8	212,1	229,5
- NFA - sozio-demo. Ausgleich					1,9
- NFA - Härteausgleich	- 4,1	- 4,1	- 4,0	- 4,0	- 4,0
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Total	323,2	266,2	302,8	278,0	346,9

Der Jahresgewinn 2014 der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von 38,3 Mrd. Franken führte dazu, dass die Ausschüttungsreserve nach Gewinnverwendung 10 Mrd. Franken überschritten hatte. In der Gewinnausschüttungsvereinbarung zwischen der SNB und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) ist festgelegt, dass deshalb die Ausschüttung für das betreffende Geschäftsjahr erhöht wird. Die SNB und das EFD einigten sich auf eine zusätzliche Ausschüttung von 1 Mrd. Franken. Mit der ordentlichen Ausschüttung von 1 Mrd. Franken führte dies zu einer Gesamtausschüttung an Bund und Kantone im 2015 von 2 Mrd. Franken.

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuer (in Mio. Franken)	VA 15	RE 15	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Staatssteuer nat. Personen*/**	665,7	677,3	+ 11,6	+ 1,8
- Staatssteuer jur. Personen*	120,0	128,6	+ 8,6	+ 7,1
- Finanzausgleichssteuer	11,5	12,8	+ 1,3	+ 11,3
- Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,6	+ 0,1	+ 11,3
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,9	8,8	+ 0,9	+ 11,9
Total	805,6	828,1	+ 22,5	+ 2,8

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2015 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 22,5 Mio. Franken oder 2,8% über dem Voranschlag 2015.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2011 - 2015:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
- Staatssteuer nat. Personen*/**	634,3	613,0	622,0	647,6	677,3
- Staatssteuer jur. Personen*	115,6	116,7	117,7	122,2	128,6
- Finanzausgleichssteuer	11,9	11,3	11,4	11,8	12,8
- Bussen (Strafsteuer)	1,3	0,3	0,7	0,6	0,6
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	9,5	8,9	7,2	6,7	8,8
Total	772,6	750,2	759,0	788,9	828,1

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

**) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2011 = 104%, 2012-2013 = 100%, 2014 = 102%, 2015 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme um 39,2 Mio. Franken oder 5,0% festzustellen. Sowohl die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen, wobei bei den natürlichen Personen die Erhöhung des Steuerfusses von 102% auf 104% einerseits und das Mengenwachstum andererseits die Steigerung erklären. Für die juristischen Personen kann 2015 als ausserordentlich gutes Jahr gelten. Zum Resultat haben auch Einmalereignisse beigetragen.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2015 rund 285,6 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 35,6 Mio. Franken aus den Jahren 1996 - 2013, 97,0 Mio. Franken aus dem Jahr 2014 sowie 153,0 Mio. Franken aus dem Jahr 2015. Der Gesamtausstand per 31.12.2015 liegt somit rund 13,7 Mio. Franken oder 5% über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse. Die Steuererträge lagen in 2015 ebenfalls 5% über denen des Vorjahres.

Steuerausstand 31.12.2010	286'867'453 Fr.
Steuerausstand 31.12.2011	263'973'193 Fr.
Steuerausstand 31.12.2012	273'957'999 Fr.
Steuerausstand 31.12.2013	268'909'664 Fr.
Steuerausstand 31.12.2014	271'849'423 Fr.
Steuerausstand 31.12.2015	285'589'877 Fr.
Veränderung Steuerausstand per Ende 2015	+ 13'740'454 Fr.

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2015 liegt um 1,2 Mio. Franken über dem Budget. Mehrerträge bei der Erbschaftssteuer und der Nachlasssteuer konnten die Mindererträge bei der Handänderungs- und der Schenkungssteuer mehr als kompensieren.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 15	RE 15	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Handänderungssteuer	26,0	25,3	- 0,7	- 2,6
- Erbschaftssteuer	14,0	15,1	+ 1,1	+ 7,6
- Nachlasssteuer	5,5	6,4	+ 0,9	+ 16,7
- Schenkungssteuer	0,8	0,7	- 0,1	- 10,2
Total	46,3	47,5	+ 1,2	+ 2,6

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2011 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2011	2012	2013	2014	2015
- Handänderungssteuer	25,9	30,1	26,4	21,2	25,3
- Erbschaftssteuer	13,4	12,7	14,7	16,1	15,1
- Nachlasssteuer	6,3	5,0	5,7	5,4	6,4
- Schenkungssteuer	0,7	0,8	1,9	3,1	0,7
Total	46,3	48,6	48,7	45,8	47,5

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 47,5 Mio. Franken 1,7 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Die Handänderungssteuern fielen um 4,1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr und befinden sich im langjährigen Durchschnitt. Auch die Erbschaftssteuer und die Nachlasssteuer bewegen sich innerhalb der üblichen Schwankungen. Der Ertrag der Schenkungssteuer ist gesunken, wobei die Jahre 2013 und 2014 als aussergewöhnlich gelten und der Ertrag im 2015 als durchschnittlich zu bezeichnen ist.